

Die Kathedrale bebte

Johannes-Passion in Altenberg

von HANNELORE BAUER

ALTENBERG. Für Freunde geistlicher Musik war diese Aufführung ein Höhepunkt: die Johannes-Passion, komponiert von Johann Sebastian Bach, vorgetragen im Altenberger Dom vom Consortium Musica Sacra und dem Kleinen Chor Köln.

Kirchenmusikdirektor und Domorganist Andreas Meisner faszinierte mit dem hochdramatischen Werk – nicht umsonst war der Dom übervoll. Andreas Meisner brachte die beiden Spitzenchöre mit, ergänzt durch die herausragenden Solisten Ingrid Schmithüsen (Sopran), Shirin Partowi (Alt), Albrecht Sack (Tenor), Eric Sohn (Bass), Volker Mertens (Jesusworte).

Der Dom vibrierte

Ihre Stimmen waren von einer unglaublichen Vitalität, immer wieder gab es noch eine Steigerung. Der ganze Dom schien in in seinen Grundfesten zu vibrieren. Die Sopranistin besaß eine wunderbare Stimme, die in der kleinsten Ecke noch zu hören war. Fantasievoll und leidenschaftlich lebten die Gesangssolisten in ihren Stimmen. Die tiefen Melodien ließen das Herz klopfen.

Der Text der Johannes-Passion ist von einer bewundernswerten Sprache. Der Chor sang fabelhaft – eine lange Geschichte, traurig und verzweifelt – man kennt sie alle („Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine" oder „Ach Herr, lass dein lieb Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoß tragen").

Der traurigste Satz ist: „Es ist vollbracht! O Trost für die gekränkten Seelen, der Held aus Juda siegt mit Macht und schließt den Kampf – es ist vollbracht! Und neigte das Haupt und verschied.“

Chöre, Arien und Choräle in Bachs berühmter Johannes-Passion ließen die Zuhörer in der Kathedrale diese Spannung miterleben. Die große Dirigierkunst Andreas Meisners erinnerte an diesem Tage an Günter Ramin und Reinhard Konwitschny.

Bergische Landeszeitung
22. März 2008